



Arbeit und Leben
DGB/VHS

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung
im Hochtaunuskreis

Geschäftsführer:

Bernd Vorlaeufer-Germer
Deutscher Gewerkschaftsbund
Marienbader Platz 18

61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon: 06172 / 92 10 02

Telefax: 06172 / 92 18 49

e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de

Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de

Bildungsprogramm 2. Halbjahr 2007

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

Besuch der KZ-Gedenkstätte Buchenwald

Wochenendseminar in der Jugendbegegnungsstätte Buchenwald mit ausführlicher Exkursion unter sachkundiger Führung über das gesamte Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald (1937-1945), dem Besuch des Mahnmals und der Dauerausstellung. Jeweils abends wird das tagsüber Erfahrene nachbereitet, Artur Roth liest aus seinem Buch „Unter den Augen der SS“, es besteht aber auch die Möglichkeit zur individuellen Beschäftigung mit einem der angeschnittenen Themen.

29. Juni – 1. Juli 2007 in Weimar-Buchenwald

Seminarleitung: Horst Koch-Panzner, DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main, und Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe.

Busfahrt ab/bis Frankfurt a. M. und Bad Homburg v. d. Höhe. Teilnahmebeitrag: Euro 60,-, Ü im DZ (Twin)/VP (außer: Freitag-Mittag). Das ausführliche Seminarprogramm ist beim Veranstalter zu bekommen: DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main, Telefon: 069 / 27 30 05-74 / -77 / -72 bzw. e-mail: Horst.Koch-Panzner@dgb.de. – Informationen dazu können Sie auch bei „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ erhalten: Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de, Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de.

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

„Spuren des Nazi-Terrors und des Krieges“ – eine alternative Taunus-Rundfahrt

Im Taunus gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln der Nationalsozialisten einbezogen. Mit dieser Alternativen Taunus-Rundfahrt sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden. – Im Einzelnen werden die folgenden historischen Orte besucht: Führerhauptquartier „Adlerhorst“ in Ziegenberg-Wiesental, Schloss Kransberg (Hauptquartier von Himmler und Göring), „Hasselborner Tunnel“ (Luftwaffen-Hauptquartier, Propeller-Produktion) und Flugplatz Merzhausen, vergessene Stätten, an denen es damals u. a. auch drei Außenlager von Konzentrationslagern gab.

Samstag, 15. September 2007

Busfahrt ab/bis Frankfurt am Main (Gewerkschaftshaus) 09.00 Uhr und Bad Homburg v. d. Höhe (Bahnhof) 09.30 Uhr, Rückkehr gegen 17.00 Uhr. Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg. – Eine Mittagspause ist in einer Gaststätte vorgesehen (auf eigene Kosten).

Veranstalter: „Arbeit & Leben (DGB/VHS) Frankfurt am Main“ c/o vhs, Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt Main, Telefon: 069 / 212-379 66, 212-376 56, Fax: 069 / 212-398 25, e-mail: angela.fischer@stadt-frankfurt.de. – Informationen dazu auch bei „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Spuren der Vergangenheit:

„Der Taunus im Zweiten Weltkrieg“

Im Taunus und in der westlichen Wetterau gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war

in das strategische Denken und Handeln des Nationalsozialismus einbezogen. Mit dieser Vortragsreihe sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden:

Freitag, 26. Oktober 2007: „Adlerhorst“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental, Die „Operation Seelöwe“ 1940, Heeresgenesungsheim 1941 – 44, Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

Freitag, 9. November 2007: „Hasselborner Tunnel“

„Führertunnel“ im II. Weltkrieg, Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41, Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943 – 45, Außenkommando Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

Freitag, 16. November 2007: „Flugplatz Merzhausen“

Einsatzhafen der Luftwaffe, Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, [Außenkommando](#) des [SS-Sonderlagers/KZ Hinzer](#) (Hunsrück) 1944, Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

Freitag, 23. November 2007: „Schloss Kransberg“

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Hauptquartier u. a. von Himmler und Göring, [Außenkommando „Tannenwald“](#) des [Konzentrationslagers Buchenwald](#) 1944/45, Anglo-amerikanisches Vernehmungszentrum „Dustbin“ 1945 – 47 u. v. a.

Abendseminarreihe jeweils 19.30 – 21.45 Uhr in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe. Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. H.

Alle Vorträge sind gebührenfrei – Anmeldungen werden entgegen genommen von der Volkshochschule in Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: info.vhs@bad-homburg.de.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Betriebsbesichtigung

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis

„Besuch der Erdfunkstelle Usingen von T-Systems“

Die Erdfunkstelle Usingen ist weltweit eine der größten Anlagen für Satellitenkommunikation. Auf dem 140 ha großen Areal des ehemaligen [Feldflugplatzes Merzhausen](#) (1937-1945) befinden sich derzeit rund 70 Satellitenantennen mit Durchmessern von 1,20 bis 20 Metern, die im Frequenzbereich von 2 bis 18 GHz arbeiten. Von hier aus werden Satellitenverbindungen in alle Welt hergestellt. Gleichzeitig dient die Erdfunkstelle als wichtiges Verbindungsglied zwischen terrestrischen (kabel- und richtfunkgebundenen) Übertragungswegen und dem weltumspannenden Satellitenwegen, sie verkörpert modernste Antennentechnik gepaart mit High-Tec-Überwachungssystemen.

Dienstag, 30. Oktober 2007, 13.45 Uhr.

Treffpunkt ist das Haupteingangstor der Erdfunkstelle Usingen, das vom Bahnhof Usingen aus auch gut zu erreichen ist mit der Buslinie 508 (Richtung „Weilrod-Hasselbach“: Usingen Bahnhof ab 13:22, Usingen Erdfunkstelle an 13:32 Uhr). – Wegen einer fehlenden ÖPNV-Verbindung von der Erdfunkstelle zurück zum Bahnhof Usingen werden wir Mitfahrgelegenheiten für einzelne Teilnehmer/innen arrangieren. Bitte teilen Sie uns ggf. Ihr Interesse daran mit.

Die Teilnahme an diesem Besuch ist zwar kostenfrei, eine formlose Anmeldung beim Veranstalter ist aber unbedingt notwendig: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de, Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de.

Die Besuchergruppe sollte möglichst nicht größer als 25 Personen sein.

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

„Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora“

Das Konzentrationslager Mittelbau-Dora wurde am 28. August 1943 als Außenlager des KZ Buchenwald am Südhang des Kohnsteins bei Nordhausen in Thüringen gegründet. In dem Werk wurde vor allem die „Vergeltungswaffe 2“ (V2) produziert. Die Anlage im Kohnstein war die größte unterirdische Rüstungsfabrik des Zweiten Weltkrieges. Im Herbst 1944 wurde das Außenlager Dora organisatorisch vom Stammlager Buchenwald abgetrennt und umbenannt in „Konzentrationslager Mittelbau“. Bis zum April 1945 wurde in der umgebenden Region ein dichtes Netz von insgesamt ca. 40 Außenlagern aufgebaut. Jedes dieser Lager hatte in dem Komplex seine Funktion, wobei Mittelbau als Zentrale funktionierte. Hierbei gab es im menschenverachtenden Nazi-Programm der [„Vernichtung durch Arbeit“](#) drei verschiedene Arten von Lagern: Produktions-, Bau- und Sterbelager. Häftlinge, die in Produktionskommandos „abgearbeitet“ waren, wurden in die Baulager (z. B. Außenlager Ellrich) verlegt und mussten dort Schwerstarbeit auf den einzelnen Baustellen leisten. Aufgrund der schweren körperlichen Arbeit wurden die Häftlinge auch hier sehr schnell „unbrauchbar“ und wurden anschließend in so genannte Sterbelager abgeschoben, wo sie zum größten Teil ohne medizinische Betreuung sich selbst überlassen wurden. Das Lager wurde schließlich am 11. April 1945 durch die 1. US-Armee befreit. Allerdings kam für die Mehrheit der Häftlinge die Hilfe zu spät, da sie bereits auf Evakuierungstransporte, so genannte Todesmärsche, geschickt worden waren. Lediglich die Kranken und Sterbenden wurden zurückgelas-

sen. Während der 18 Monate, die das Lager existierte, haben etwa 60.000 Häftlinge aus 21 Nationen den Komplex Mittelbau passiert; etwa 20.000 von ihnen sind in einem der Lager gestorben.

Wochenendseminar in Nordhausen (Südharz) 2. – 4. November 2007 (3 Tage) in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora, Kohnsteinweg 20.

Busfahrt ab/bis Frankfurt am Main und Bad Homburg v. d. Höhe. – Teilnahmezahl: max. 20 Personen. Teilnahmebeitrag p. P. im DZ bzw. Twin = € 90,-, im EZ = € 111,-. Leistungen wie oben angegeben. Bei einer kurzfristigen Stornierung innerhalb von zehn Tagen vor Seminarbeginn müssen wir die dann trotzdem anfallenden Kosten berechnen. – Veranstalter: DGB-Bildungswerk Hessen, Region Frankfurt-Rhein-Main, z. H. Horst Koch-Panzner (Telefon: 069 / 27 30 05-74 / -77 / -72 bzw. e-mail: Horst.Koch-Panzner@dgb.de), unterstützt von „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ (Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de).

Betriebsbesichtigung

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis

„Ein Besuch bei den Oberurseler Werkstätten für Behinderte“

Die Oberurseler Werkstätten sind ein Eigenbetrieb des Hochtaunuskreises, der am 2. August 2006 sein 35-jähriges Jubiläum gefeiert hat. In den Oberurseler Werkstätten kann Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderung ein sinnvoller Arbeitsplatz angeboten werden. Die Arbeit wird als Teil der Rehabilitation verstanden, um zu motivieren, sich selbst weiterzuentwickeln, um nicht unter den eigenen Fähigkeiten zu bleiben. Arbeit bedeutet für jeden Menschen Integration in unsere Gesellschaft, Arbeit zu haben Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; sie gibt persönlichen Sinn und hat soziale Bedeutung. Dabei sollen aber auch die Persönlichkeit der Beschäftigten gestärkt und soziale Kontakte entwickelt werden.

Bei unserem Besuch werden wir mit der Geschäftsleitung, einzelnen Beschäftigten und dem Personalrat sprechen sowie Gruppenräume der verschiedenen Arbeitsbereiche besichtigen wie z. B. Konfektionierung, Mailing, individuelle Fertigung, Aktenvernichtung, Schreinerei, Schlosserei und Elektromontage.

Dienstag, 13. November 2007, 13.00 – ca. 16.00 Uhr

Oberurseler Werkstätten für Behinderte, „Werner-Herr-Haus“, Oberurseler Straße 86-88 in Oberursel/Ts.

Teilnehmerzahl: 8 bis max. 15 Personen. Anmeldeschluss: 09.11.2007. Anmeldung bei „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de.

Spuren der Vergangenheit:

„Vernichtung durch Arbeit“ – Konzentrationslager im Taunus

Vorgestellt werden die Ergebnisse intensiver Quellenforschung in deutschen, britischen, israelischen und amerikanischen Archiven über Orte im Taunus, die im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle spielten. Die Bauwerke und Infrastruktur dieser Orte sind u. a. durch Zwangsarbeit von Häftlingen aus Konzentrationslagern entstanden. Anhand von konkreten Beispielen wird das menschenverachtende Nazi-Programm der „Vernichtung durch Arbeit“ dargestellt.

Im Einzelnen wird berichtet über das KZ-Außenlager „Tannenwald“ neben Schloß Kransberg (Stammlager: Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar/Thüringen), damals als Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“ ein Hauptquartier von Himmler und Göring; weiterhin über das KZ-Außenlager Merzhausen auf dem ehemaligen Flugplatz des Führerhauptquartiers (SS-Sonderlager/KZ Hinzert im Hunsrück) und über das KZ-Außenlager Hundstadt am Haselborner Tunnel („Arbeitserziehungslager“ der Gestapo in Frankfurt-Heddernheim).

1. Vortragsveranstaltung:

Donnerstag, 15. November 2007, 18.45-21.00 Uhr,

im „Haus Friedberg der EKHN“ (früheres „Theologisches Seminar“), Kaiserstraße 2 in Friedberg (Hessen).

Bei dieser zweiten Vortragsveranstaltung wird außerdem auch noch berichtet über ein mobiles KZ-Außenkommando ([12. SS-Eisenbahnbaubrigade](#) des KZ Sachsenhausen) in Bad Nauheim im Februar/März 1945, über das dokumentierte Hinweise von ehemaligen Häftlingen vorliegen. Dazu wären zusätzlich konkrete Zeitzeugenberichte hilfreich und erwünscht.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“, p. A. Volkshochschule Wetterau, Leonhardstraße 7, 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031 / 71 76-0, Fax: 06031 / 71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de, gesellschaft@vhs-wetterau.de, Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

2. Vortragsveranstaltung:

Mittwoch, 21. November 2007, 19.30-21.30 Uhr,

in der Stadthalle Hofheim am Taunus, Chinonplatz 4.

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung – Bildungswerk Main-Taunus, „Haus am Dom“, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main, Telefon: 069 / 800 87 18-470 / -471; e-mail: keb.maintaunus@bistum-limburg.de; Internet: <http://bildungswerk-maintaunus.bistumlimburg.de/>.

Auf beiden Vortragsveranstaltungen referiert Bernd Vorlaefer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg.

Beide Vorträge sind gebührenfrei. – Informationen dazu auch bei „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Betriebsbesichtigung

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis

„Ein Besuch beim Flugzeugtriebwerk-Hersteller Rolls-Royce“

Bei unserem Besuch werden wir zuerst das kleine, aber feine Werksmuseum besuchen (Geschichtliche Entwicklung von der Motorenfabrik Oberursel bis zum heutigen deutschen Zweigbetrieb von Rolls-Royce) und anschließend einen ausführlichen Rundgang durch das Oberurseler Werk des weltweit bedeutenden Flugzeugtriebwerk-Herstellers Rolls-Royce unternehmen, dies soll ergänzt werden durch ein informatives Gespräch mit dem Betriebsrat über aktuelle Probleme von Beschäftigten und ihrem Arbeitsplatz.

Freitag, 30. November 2007, 13.00 – ca.16.45 Uhr

Rolls-Royce Deutschland, Werk Oberursel, Hohemarkstraße 60-70 (Eingang vom „Festplatz“ aus; U-Bahn-Haltestelle „Lahnstraße“) in Oberursel/Ts.

Teilnehmerzahl: 8 bis max. 15 Personen. Eine Teilnahme ist nur dann möglich, wenn diese nach einer Anmeldung von uns aus auch noch ausdrücklich bestätigt worden ist! Anmeldeschluss: 23.11.2007. Anmeldung bei „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: arbeit-und-leben@online.de.

Die Termine für die nachfolgend aufgeführten Betriebsbesichtigungen liegen leider noch nicht vor:

Einladung zu Betriebsbesichtigungen

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag von Unternehmen im Hochtaunuskreis

- Braun GmbH in Kronberg i. Ts.
- Alpina Bad Homburg GmbH, Busunternehmen in Bad Homburg v. d. Höhe
- Stellwerk der DB Netz AG in Bad Homburg v. d. Höhe

Vorschau auf unsere Bildungsangebote 2008

Einladung zur Studienreise:

VIETNAM und KAMBODSCHA

Rundreise zum ‚Sitz der Götter‘ vom 4. bis 19. Januar 2008

Wir bieten Ihnen diesmal eine 15-tägige Studienreise in zwei besonders interessante Länder in Südostasien an – nach Vietnam und Kambodscha. Wir werden feststellen, dass beide Staaten nicht unterschiedlicher sein könnten in ihrer Geschichte, Kultur und heutigen Entwicklung.

Unsere Reiseroute führt uns nach: Hanoi – Ha-Long-Bay* – Haiphong – Da Nang – Hoí An* – Hué* – My Son* – My Lai – Ho-Chi-Minh-Stadt / Saigon – Mekong-Delta – Cu Chi – Phnom Penh – Siem Reap – Angkor Wat* / Angkor Thom*; darunter sind auch eine ganze Anzahl zum Weltkultur- bzw. Weltnaturerbe der UNESCO (*) zählende bedeutende kulturelle Stätten der Menschheit in Vietnam und in Kambodscha.

Während dieser Studienreise sollen auch einige gesellschaftspolitisch interessante Themen in Hanoi, Ho-Chi-Minh-Stadt, Phnom Penh und Siem Reap angesprochen werden.

Reisepreis pro Person: ab € 1.820,--
 Gruppengröße: mindestens 16 und maximal 32 Personen.
 Anmeldeschluss: 04.11.2007.

Wir laden Sie herzlich ein zum Informations- und Vorbereitungsabend zu unserer Studienreise nach Vietnam und Kambodscha am Freitag, 21. September 2007, 19.30 Uhr, in der Volkshochschule in Bad Homburg v. d. Höhe, Elisabethenstraße 4 – 8 (Seminarraum E 1).

Einladung zur Studien- und Begegnungsreise:

„SÜDAFRIKA erleben, wie es wirklich ist“
 Reise in ein traumhaft schönes Land mit bemerkenswerten Menschen
 vom 3. bis 17. Mai 2008

Afrika – kaum ein Kontinent wirkt so emotional auf uns Menschen, die wir so fern der Natur und mittlerweile viel zu virtuell statt real aufwachsen. Afrika ist in unserer Phantasie ein Kontinent des Reichtums, reich an beeindruckender Flora und Fauna, reich an Ursprünglichkeit und vielfältig an kulturellen Ursprüngen. Es ist aber auch ein armer Kontinent, arm sind seine Menschen und arm deren Hoffnungen. So gerne würden wir diese Phantasie erleben und so weit weg scheint diese Option. Doch Südafrika bietet diese einmalige Gelegenheit. Hier gibt es alles, was Afrika ausmacht und dazu noch das, was Reisenden auf der Suche nach fremden Kulturen auch wichtig ist: Gute Hotels, sichere Wege, ausgezeichnete Logistik und eine hervorragende Infrastruktur. Und es gibt das Amathuba-Projekt, in dem die ersten schwarzen Reiseleiter/innen ausgebildet wurden, um uns einen authentischen Zugang zu den Kulturen jener stolzen, schwarzen Völker Südafrikas zu ermöglichen, die durch die Apartheid so sehr in den Hintergrund gedrängt wurden und deren Heimat heute die großen Townships an den Rändern der Metropolen Südafrikas und die dünn besiedelten Landstriche im Innern des riesigen Landes sind. Auf dieser Reise können wir die Schönheiten einer atemberaubenden Landschaft, das Kap der Guten Hoffnung, die idyllische Weinregion bei Kapstadt, die bekannte Panoramaroute, die atemberaubende Tierwelt im Krüger Nationalpark und die Heimat unseres schwarzafrikanischen Reiseleiters erleben. Die Geschichte und Kultur der verschiedenen Völker Südafrikas, die Schönheit dieses großartigen Landes mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und einer beeindruckenden Tierwelt stehen im Mittelpunkt dieser einmalig schönen und einzigartigen Studien- und Begegnungsreise. Erleben wir das wahre Südafrika...

Unsere Reiseroute führt uns nach: Johannesburg – Pretoria – Soweto – Hazyview – Panoramaroute – Krüger Nationalpark – Matsamo Cultural Park – Swasiland – Hluhluwe Umfolozi Park – Lake St. Lucia – Shakaland Cultural Village – Melmoth – Durban – Kapstadt – Weinländer – Kap der Guten Hoffnung.

Reisepreis pro Person: ab € 2.180,--
 Gruppengröße: mindestens 16 und maximal 32 Personen.

Zusatzangebot: Wir bieten Ihnen außerdem auch noch die Möglichkeit einer dreitägigen Verlängerung an die sehenswerten Victoria-Wasserfälle *neu!* (UNESCO-Weltnaturerbe) an – sicherlich für jede/n ein einmaliges Erlebnis im Leben. Reisepreis „Verlängerung Victoria Falls“: ab € 690,-- p. P. im DZ (3 Nächte) mit Frühstück in der schönen Hotelanlage „The Kingdom at Victoria Falls“, incl. Flügen / Bustransfers ab Kapstadt nach Victoria Falls und zurück bis Johannesburg. – Von Victoria Falls aus können neben dem Besuch der Victoria Wasserfälle auch noch weitere tolle Ausflüge durchgeführt werden, wie Helikopterrundflug über den Victoria Fällen, Bootsfahrt zum Sonnenuntergang auf dem Sambesi, Tagesausflug in den Chobe Nationalpark in Botswana (mit Boot und Geländewagen) u. ä.

Weitere Termine, vor allem auch die o. g. Betriebsbesichtigungen im 2. Halbjahr 2007, stehen leider bisher noch nicht fest. Wir bitten Sie, deswegen beim Veranstalter nachzufragen: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de; Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de